

Wir Franz der
Erste von Gottes Gnade
Kaiser von Österreich;
König zu Hungarn, Böhmen,
Galizien und Lodomerien
scilicet; Erzherzog zu
Österreich scilicet.

Zur Vermeidung vieler Streitigkeiten zwischen den Müllern und den Mahlgästen ist es nothwendig, genau zu bestimmen, was jene diesen zu leisten haben, und was ihnen dagegen für ihre Arbeit gebührt.

Zugleich ist es erforderlich, das Publikum gegen alle Uebervortheilungen dieser Gewerbsleute zu sichern, und durch strenge Bestrafung jeder Vernachlässigung und jedes Truges verglichenen Unfuge hintan zu halten.

Zur Erreichung dieser heilsamen Zwecke schreiben Wir in der gegenwärtigen allgemeinen Mühlordnung, welcher zugleich am Ende die Ordnung zur Vermählung des Proviantgetreides angehängt ist, folgendes vor:

My Granfissek
Prvnj, z Boží milosti
Cysar Rakaušký; Král V-
heršký, Český, Halský a
Lodomírský scilicet; Arcyknjže
Rakaušké scilicet.

Vto vwarowanj mnohých roze-
pěj mezi mlýnářemi a mlecemi gest
patrného vrčenj zapotřebý, co
mlýnářové mlecům konati magi,
a co gím naproti tomu za gegjch
prácy náležj.

Přitom také káže potřeba, lid
před wsselikým podstokem těch ob-
chodníků w bezpečnost vvedsti, a
přisným potrestánjím každého za-
nedbání a podwodu takovému ne-
rádu průchod zamezýt.

K dosáhnutj toho blaženého
cyle předpisugem tedy w přitom-
ném wseobecném mleynském rádu,
gemuz také ku koncy rád k mlenj
profantního obili pripogen gest,
což následuge:

E r s t e n s. Kein Mühlenbau, keine Veränderung eines Gerinnes, eines Ein- oder Ablasses, einer Wehre, Schleusse oder Arche, keine Erhöhung oder Erniedrigung eines Haimstocks, Fachbaumes oder Fachbrettes, keine Ausleitung aus einem Flusse oder Bach, keine Uferschüttung oder Verdämmung, eben so auch keine Umstaltung einer Mahlmühle in ein anderes Werk soll ohne obrigkeitsliche Bewilligung und ohne vorläufiges Einvernehmen derjenigen, deren Interesse hierbei besangen ist, vorgenommen werden.

Z w e y t e n s. Federmann steht das Recht zu, die Errichtung eines neuen Werkes im ordentlichen Wege zu verlangen; die politische Behörde hat aber die angefuchte Bewilligung nur, wann zu ertheilen, wenn dadurch ein Vortheil für die bessere Bedienung des Publikums erreicht wird, und wenn es, ohne die Anreiner des Baches oder Flusses einer Beschädigung auszusetzen, ohne sie in der bisherigen Benützung des Wassers zu behindern, und ohne die Wirkung der schon bestehenden Wasserwerke zu hemmen, oder zu schwächen, geschehen kann.

P r e d n ē. Žádne stawenj mleyna, žádne ginačenj wodotoku, w pádu aneb weypadu, gezu, statwidla (ſlagsiry), žádne weyssenj aneb níženj cegchu neboliž normálního znamenj, hlawního prahu, žlabu, aneb námětku; žádne vyváděnij wody z řeky aneb potoka, žádne brlenj aneb tarasowanj břehu, na tentýž způsob také žádne přetvořenj obilního mleyna w negačky giný ſtrog nemá se bez vrchnostenského povolenj, a bez předbežného vyſtečnitj oných, gímž na tom záleží, aneb gichž ſtrodý se to teyka, předsevzýti.

Z a d r u h ē. Geden každý má to právo, o vystawenj nového mleyna pořádnau cestau se vcházeti; politický aučad ale má žádané povolenj gen w tom pádu vdeliti, když se tim prospěch lepšího poslauženj lidu dořáhne, a když se to tak státi může, aby potoku aneb řece přiležícý ſausdové žádne ſtrodě vystawení nebyli, gegich posavádnjmu vživánj wody žádná překážka se nečinila, a gíž před rukami gsaucým wodním ſtrogum na gegich aučinlivosti a ſyle žádná vyma se neděla.

Drittens. Es findet kein Mühlenzwang, nemlich keine Verbindlichkeit Statt, sein Getreide auf dieser oder jener Mühle vermahlen zu lassen, sondern jedermann steht es frey, jene Mühle zu gebrauchen, bey der er am besten bedient zu werden glaubt. Hierdurch wird aber keineswegs die Verbindlichkeit aufgehoben, daß diejenigen, welche Mühlen mit der Dienstbarkeit übernahmen, Getreide entweder unentgeldlich oder gegen eine geringere Vergütung zu vermahlen, dieselbe noch ferner erfüllen müssen.

Viertens. Ueberall sollen die Bestandtheile der Mühlen, als: Räder, Schaufeln, Zähne, Getreibe, Stein &c., das ganze Mahlzeug, als: Beutel, Säcke, Siebe, Schaufeln, Bodungen u. s. w. in gehöriger Güte vorhanden seyn, in den Mühlen muß durchaus die erforderliche Reinlichkeit herrschen, und sind der Boden, die Wände, der Kasten, die Thüren und Fenster in einem so guten Baustande zu erhalten, daß mit weder von dem Getreide noch von dem Mehl etwas verloren gehe.

Fünftens. Die Aufwässerung der Räder, die Geschwindigkeit und Schär-

Ša četvrtj. Vlčenj k mleynu, totiž powinnost, swé obilj w tom aneb oným mleyně mljti dát, nenalezá žádneho mjsta, nebož každému gest svobodno, oného mleyna vživati, w némž on neylepe poslauženu bjeti se dominjwá; tim ona powinnost neboliž závazek na žádný způsob se newyzdvojhuge, že ti, kteří mleyny stau služebnostj přigali, obilj buď zdarma, aneb ze strovné nahradý mljti, dotčenau služebnost gestě pořád vykonawati musej.

Ša čtvrté. Vyfudý magj podstatnj djlowe mleynu, totiž: kola, lopatky, palce, pastorky neboliž trýby, kamenj &c., usscho mlynářství nádobj, totiž: pytlíky, pytle, tesseta, stropky, kadecky a t. d. w dobrém stavu před rukami byti. W mleynjich musy wesmés nálezitá čistota panowati, a magj se půda, steny, truhly, dvere a okna w tak dobrém stavu držeti, aby nic, ani od obilj ani od maulky, w stratu nepřijelo.

Ša páté. Pausstěnj wody na kola, rychlost a ostřenj nebo-

Schärfung der Steine, die Annäherung des Laufers zum Bodensteine, die Beutelweite und die Spannung des Anschlages sowohl für die Ausbeutelung als Säuberung soll so vorgenommen werden, wie es die Beschaffenheit der zu vermahlenden Frucht und des zu erzeugenden Mehls nach den stufenweisen Mehlgängen fordert.

Sechstens. Auf einer Mahlmühle darf ohne eine besondere obrigkeitliche Bewilligung nichts anders, als die verschiedenen Mehlgattungen zubereitet, dann geschrötet, nicht aber andere Gegenstände verrieben werden.

Siebentens. Niemand, als welcher das Handwerk ordentlich erlernt hat, darf als Mühlmecht angesehen werden, und um so weniger die Leitung eines Mühlerwerkes besorgen.

Achterns. Jede Parthen ist berechtigt, ihr eigenes Getreide selbst zu vermahlen und von dem Müller jene Vorrichtung und Schärfung der Steine zu fordern, die der von ihr verlangten Mehlgattung entspricht. Der Müller ist hierbei auch unaufgefordert von den Mahl-

liž kresáñ kamenů, přiblížení běhauna k spodnímu kamenu, sirost pýtlíka, a natažení odrazky gák pro pytlowaní, tak y čistění, má se tak řejditi, gák powaha obilj a mauky, ana z něho mlena býti má, dle stupnů své rozličné gánosti toho žádá.

Za sesté. Na obilném mlyneně nesmí se bez obzvolařstvího vrchnostenského povolení nic gineho, než rozličný druhové mauky, mljeti, gákož y obilj srotovati, nikoli ale nějaké gincé wěcy roztírat.

Za sedmé. Žádný nemá za mlynářstvího chasníka přigáti býti, leč který se tomu řemeslu pøedádne wycíl, tim méně pak výzenj mlyna na své starosti mjeti.

Za osmé. Každý mlec může své vlastní obilj sám semleti, a od mlynáře takové připravení a zostení kamenů žádati, gákož druh mauky potřebuje, který obdržeti mjeni. Mlynář gest přitom také bez pobídky mleci po winnen, kameny alešpon po faj-

gästen verbunden, die Steine wenigstens nach jedem Ruth oder nach vermahltten dreißigsten R. Dest. Mezen zu schärfen, die frisch geschärfsten Steine durch Herablassen eines Mezens eigener Einschüttleyen gehörig zu reinigen, und damit den Raum der Zange auszufüllen.

N e u n t e n s. Jeder Parthen ist unbenommen, bei der Vermählung ihres Getreides, auch wenn sie der Müller besorget, gegenwärtig zu bleiben.

Z e h e n t e n s. Die Mahlgäste sind in der Ordnung, wie sie zu der Mühle kommen, sie mögen viel oder wenig Getreide haben, zu befördern, worüber eine ordentliche Vormerkung zur Einsicht der Mahlgäste zu führen ist. Jedem muß das von ihm mitgebrachte Getreide, wenn es anders sechs Mezen beträgt, insbesondere vermahlen, auch darf nicht jenes von mehreren Parthenen wider ihren Willen vermenget werden.

E i l f t e n s. Jene, welche die Vermählung selbst verrichten, können ihr Getreide nach ihrem Belieben gemischt zur Mühle bringen. Jedoch haftet der Müller weder für das Gewicht noch für die Güte des Mehls,

dém znamenitěgssjm mlenj, aneb po semlenj třidcáté dolnorakouské mjry zostěti, vnowě zostěné kameny našypánjm gedne mjry otrub náležitě vyčistiti, a tim prázdné místo klesstj naplniti.

Z a d e w á t ē. Každému mlecy gest nezamezeno, při mlenj svého obilj, třebasby ho sam mlynář obstarával, přitomen zůstat.

Z a d e s á t ē. Mlecowé magj se w tom pořádku, gať do mley na přicházegj, nechť oni málo aneb mnoho obilj magj, odbezwati, na čež pořádne zaznamenáni s nahlednutj mleců wedeno býtí má. Každému musy se geho s sebou přivezené obilj, pokudž sest mér wynáší, zwlásst mljti, a nesmí se s obiljm ginyh mleců proti gegich wuli zmijchati.

Z a g e d e n á c t ē. Ti, kteří samj melau, mohau své obilj dle libosti pomjchane do mley na přivezti. Ulicméně nestogj gjm mlynář ani za wahu, ani za dobru mauky; nybrž toliko za to, že

Mehls, sondern nur dafür, daß sich sein Werk im guten Stande befindet, und daß die Parthen durch keine Drossnung, Ausleitung oder Vorrichtung etwas an Körnern, Mehl, Kleben oder an andern Abfällen verliert.

Zwölften. Wippelhaftes und brandiges Getreide, von welchem die Ansteckung und Verunreinigung des übrigen zu besorgen ist, soll der Müller nicht auf den Mehlpoden bringen, sondern außer der Mühle, jedoch unter einem Dache, bis zur Vermahlung aufbewahren.

Mit Mutterkorn vermischt Getreide darf der Müller weder für sich noch für eine Parthei vermahlen, sondern er muß solches zur Reinigung und Ausscheidung zurückweisen.

Dreizehnten. Jedes zur Mühle bestimmte Getreide, so wie das hieraus erzeugte Mehl sammt Kleben muß auf einer Schallwage abgewogen werden, zu welchem Ende jeder Müller mit einer solchen Wage sammt den gesetzlichen zimenterirten Gewichten, versehen seyn soll.

Wenn

že se geho strog w dobrém stavu wynacházý, a že melauchý strana přijčinou nějaké díry, wyprášenj aneb připravy mleyna na obilj, mauce, otrubách aneb ginych věcích ničehož nestratj.

Za dwanácté. Silněsovitě a snětiwé obilj, ktereby ostatní obilj nakazyti, a zanecháditi mohlo, nemá mlynat na maucnau půdu dávati, nybrž má ho fromě mleyna, wssak ale pod gdnau střechau, až do následujícího milenj opatrowati.

S swatojánským, neboť mačeným žitem pomjháne obilj nesmí mlynat ani pro sebe, ani mlece mljti, nybrž musy mlece s takowým obiljem, aby ho od swatojánského žita vyčistil, prýc odvysti.

Za třinácté. Každé do mleyna odhodlané obilj, gakoz y z něho namlená mauka y s otrubami musy se na mjsowé wáze zwážiti, kiu kterémuz cyli každý mlynat s takowau wáhau y s zwazjm, dle předepsaný prawa cymentyroványm, zaopatřen byti má.

Po-

Wenn nach Verlauf von 3 Monaten, von dem Tage des kundgemachten gegenwärtigen Patents an gerechnet, in einer Mühle eine Schnellwage entdeckt wird, so soll solche konfiszirt, als Eisen verkauft, der gelöste Geldbetrag dem Orts-Armen-Institute zugewendet, und der Müller noch insbesondere bestraft werden.

Vierzehntens. Wenn der Müller die Vermahlung ganz besorgt, muß ihm ein landesüblich vereinigtes, gesundes, von Mutter- oder Hinterkorn gesäubertes Getreide übergeben werden, widrigens er das selbe zurückzuweisen befugt ist.

Fünfzehntens. Wenn der Mahlgast sein auf die Mühle zur Vermahlung gebrachtes Getreide in mehrere als eine Mehlgattung vermahlen zu haben verlangt, so hat der Müller das vierzehnte Pfund des zur Mühle gebrachten Getreides vor geschehener Rezung als Mahllohn abzunehmen; wosfern der Mahlgast aber aus seinem Getreide nur eine Mehlgattung ohne die Kleben zu nehmen, zu erzeugen begehrt, hat sich der Müller mit dem sechzehnten Pfunde des zur Vermahlung gebrachten Getreidgewichtes zu begnügen.

Sed-

Pokudž se po vyběhnutí třech měsíců, počtagic odedne prohlášení pístomného patentu, v některém mleyně prezmen (mal a bez mjs) vytagde, tedy má konfiskován, galožto železo prodán, a za něg ztržené penze magj k zařazenj chudých toho miska obrácené, mlynář pak má gesetě zwlásst trestání býti.

Ta čtrnácté. Když mlynář mlenj docela na své starosti má, musí se mu dle sémsteho obyčeje vyčistěné, zdravé, svatojanským žitem aneb zadincu ne-pomjchané obilj odewzdati, ginač může ho z mleyna pryč odvlekti.

Ta patnácté. Geslitze mlec své do mleyna přivezené obilj na vjce než geden druh maťky semljí žádá; tedy má mlynář čtrnáctou libru do mleyna přivezeného obilj před geho máčením žá svůj weymelek nebož plat vzít; pokudž ale mlec ze svého obilj tolito geden druh maťky bez vzetj otrub mjeti chce, má mlynář na sedmnácté libré k mlenj přivezeného obilj přestati.

B 2

Ta

Sechzehntens. Wo der Müller selbst vermahlt, jedoch nur die gemeine Absonderung mit vier oder fünfmähligen Aufschüttten vornimmt, hat er sich mit dem sechzehnten Theil der Frucht und ein Kreuzer Mahlgeld für den Centner zu frieden zu stellen. Sobald er aber feinere Absonderungen vornehmen muß, ist ihm das Mahlgeld für den Centner Weizen, wenn Mundmehl gemahlen wird, von zwey Kreuzer, und wenn insbesondere noch Gries, oder feingerollte Gerste erzeugt werden muß, von zwey ein halben, bis höchstens 3 Kreuzer zu entrichten. Die Abforderung jeder andern Abgabe oder Vergütung, auch für die Beleuchtung und Verstämung ist untersagt.

Siebzehntens. Wenn wippelhaftes oder brandiges Getreide vermahlen wird, so ist dem Müller das sogenannte Mahlmäsl, nämlich der sechzehnte Theil nicht in der Frucht, sondern im Gelde nach dem Mittelpreise des letzten Marktes im nächsten Marktorte abzureichen, weil der Müller sonst mit dem empfangenen Antheile seine Körner anstecken, und verunreinigen würde.

Ča sestnácté. Když mlynář sam mele, však ale gen spráste oddělování čtvrtým a neb patrým nasypáním koná, má se sestnáctým dílem obilj, a s jeho dním krycarem weymělkem centny spočogiti; počudž ale pěknější oddělování maky před sebe vžytí musí, tedy má se mu weymelneho platu za centny pšenice, gestli že weyrážek mele, dva krycary, a když obzvláště ně gessťe krypice a pěkně oběhnaný gečmen neboli krypy zhotovené býti mají, půl třetího krycaru a nevweys tři krycary zaplatiti. Žádají kázdeho ginenho platu, a neb náhrady, také vž za světlou a rozprášení, gest zapovězeno.

Ča sedmnácté. Když se filausowité nebo snětiwé obilj mele, nemá se mlynář tak nazvané měřicné, totiž sestnáctý díl, nikoli v obilj, nýbrž v penězích podle prostřední ceny obilj posledního trhu v nejbližším trhovém místě zaprawiti, poněvadž by mlynář tim obdrženým měřicním své obilj načazyl a zanechádil.

Achtzehntens. Da die Vermählung auf Schiffmühlen ungleich schneller vor sich geht, auch nie das Mehl in gleicher Reinheit und Güte, wie auf den Landmühlen erzeugt wird, so hat die Gebühr in dem vier und zwanzigsten Theil der Frucht und in der Hälste des in dem 16. §. bestimmten Mahllohnes zu bestehen.

Neunzehntens. Ueber die Reinlichkeit in den Mühlen, die gute Beschaffenheit des Baustandes haben die Ortsgerichte die Aufsicht zu führen und des Monats wenigstens ein Mahl die Nachsicht persönlich zu pflegen, auch die nöthigen Verbesserungen sogleich anzuordnen. Die Aufsicht über die gute Beschaffenheit des inneren Mühlerwerkes, die Handhabung des angemessensten Verfahrens bey der Vermählung selbst ist in der Handwerks-Ordnung vorgeschrieben.

Zwanzigstens. Jede Uebertretung dieser Mühlordnung ist mit einer Geldbuße von zehn Gulden zu belegen, die bei Wiederhöhlung zu verdoppeln oder verhältnismässig zu erhöhen und in jedem Falle dem Armen-Institute des Orts zuzuwenden ist. In Fällen hingegen, wo zugleich eine erweisliche vorsehliche Be-

schäf-

Ša osmnácté. Poněmaď mlenj na lodních mleynjch mnohem rychlegi od ruky gde, a muka tak čistá a dobrá, gako na pozemských mleynjch, se nemele; tedy má měřicné w čtyry a dwacátém dílu obilj, a w polovicce w 16. §. wysazeneho weymelujho platu pozůstatati.

Ša devatenácté. Na čistotu w mleynjch, a dobrav podstatu stavěnij magi místná práva pozor dát, a měsíčně alespoň gednau osobně dohlídnouti, a potřebné zpráwy y hned najditi. Dehlíženj na dobrý slaw wnitřních strogů mleyna, a nálezité pokračování při mlenj samém gest w řemeslničem rádu předepsáno.

Ša dvacáté. Každé přestoupenj tohoto mleynsteho rádu má se penězitau pokutau desyti zlatých trestati, která při opáčeném dostíženj zdwaunásobněna, aneb dle powahy wěcy zweyssena, a w každé příhodě založenj chudých toho místa přitčena býti má. W pádech ale, kde se důkazliž

wé

schädigung des Mahlgastes, jedoch kein Betrug eintritt, ist bei der ersten Betretung nebst dem vollen Ersahe an den Beschädigten auch der Werth des Ersatzes als Strafe zu entrichten, diese Strafe bey der zweyten Betretung zu verdoppeln, bey der dritten dreifach zu erlegen, und bey dem vierten Rücksalle der Müller seines Gewerbes zu entsezen, zu welchem Ende über alle Strafsfälle ein ordentliches Protokoll zu führen ist.

Ei n u n d Z w a n z i g s t e n s.
Sollte der Parthen durch die Unaufmerksamkeit, oder Ungeschicklichkeit des Müllers, oder seiner Dienstleute eine Verkürzung, oder Beschädigung zugefügt worden sein, so ist der Müller, wenn diese Verkürzung und Benachtheilung erwiesen ist, zum Ersahe des der Parthen verursachten Schadens zu verhalten.

Z w e y u n d z w a n z i g s t e n s
Wenn der Müller falsches Maß oder Gewicht gebraucht, so macht er sich nach dem 178. §. 1. Theile des Strafgesetzes des Verbrechens des Betruges schuldig.

Wenn er ferner Getreide oder Mehl bey der Vermählung ableitet,
wenn

wé aumyslné strácenj mlece, wssak ale žádny podvod shledá, má se w prvním dosízenj mimo uplné nahradý mleci způsobené škodý v cenu té nahradý za pokutu složiti, dotčená pokuta při druhém dopadenj zdwauňsobnit, při třetím trognásobně zapráviti, a při čtvrtém přestaveti má mlynář svého obchodu zbašen být. Ku kterémuz konců o všech pokutních pějšodáčk pořádný protokol weden být má.

Z a d w a d c á t é p r w n j. Po-
kudžby se mlecovi strž nepozor-
nost aneb neschopnost mly-
nictví aneb geho čeledě něgaké
strácenj aneb škoda stala; tedy
má mlynář, když to strácenj aneb ta škoda se dokáže, k vy-
náhrazenj takové mlecovi způso-
bené škodý přidržan být.

Z a d w a d c á t é - d r u h é. V-
žjwali mlynář falesné injry aneb
wahy; tedy činj se dle 178. §.
1. dslu trestního prawa weystup-
tem podvodu winnym.

Dale když obili aneb mauli
při mlenj něgaké oddržá, když
lep-

wenn er ein besseres Korn gegen ein schlechteres austauscht, wenn er schlechtere Gattungen, oder Gerste, Haser, Heiden, Wicken zu den bessern von Weizen oder Korn mengt, oder verschiedene Mehlsorten, als: Weizenpohl unter den Roggen, oder die schlechtere Mehlsorte unter die edlere mischet, um das bestimmte Gewicht in einer von dem Gesetze nicht vergeschriebenen Mischung zu erhalten, oder wenn er dieses Gewicht durch Vermengung des Mehls mit andern zwar der menschlichen Gesundheit an und für sich nicht schädlichen Körpern bewirkt, wenn endlich das erzeugte Mehl in feuchte Behältuisse, um ein höheres Gewicht zu erzielen, gelegt wird, so ist der Müller, wenn der durch eine solche listige Handlung der Parthen zugefügte Schade sich höher als auf fünf und zwanzig Gulden beläuft, nach dem 179. §. 1. Theils des Strafgesetzes zu behandeln; wosfern aber der Schaden den Betrag von fünf und zwanzig Gulden nicht übersteigt, nach dem 211. §. des zweyten Theils zu bestrafen:

Drey und Zwanzigstens.
Wäre aber die Bemischung mit verdorbenem Getreide oder Mehl und andern der Gesundheit schädlichen

he-

Iepssi žito s̄patněgssj m̄x mēluge; když s̄patněgssj druhý, aneb gěmen, owes, pohanču, wíkew ē lepssj druhum pſsenice aneb žita p̄imichuge, aneb rozličné druhý mauky, gáko: žemlowau mezy žitnau, aneb s̄patněgssj druhý mauky do pěkněgssjch injchá, aby vrčitau wáhu to něgaké práwem nepředepsané míszenině obdržel, aneb když tu wáhu pomíchaném mauky s ginsimi lidstremu zdrawj ač nesskodliwymi hmotnostmi doplní; když konečně namílenau mauku do tolhceho mísicí, aby wětssj tře nabyla, slož; tedy má se s mlynářem, pokudž tim htiwym gednášim mlocy žpusobená řkoda wjc než dwadset pět zlatých wynáší, podle 179. §. I. dílu třestního práva pokračovati; gestříže pak ta řkoda summu dwadset pět zlatých nepřewyssuge, má se mlynář podle 211. §. druhého dílu potrestati.

Za dwadcaté třetj. Stásoliby se pak takowé přimíchanj s pokazeným obiljm aneb mauku, a ginsimi lidstremu zdrawj

ſſtřož

Bestandtheilen geschehen, so ist der betrügerische Müller nach dem 160 §.
2. Theils des Strafgesetzes zu bestrafen.

Vier und Zwanzigsteus.
Die Theilnehmer dieser Uebertretungen, als die Mühlknechte oder sonstige Dienstlente sind ebenfalls nach Vorschrift des Strafgesetzes zu behandeln.

Damit sich nicht mit der Unwissenheit entschuldigen werden könne, ist bey jeder Aufnahme eines Lehrlings und bey dessen Uebertritt zum Mühlknechte demselben das gegenwärtige Patent von dem Müller Aeltesten oder Vorsteher vorzulesen und dieses in dem Lehrbriefe oder in der Rundschafft immer anzuführen, welche Vorlesung auch bey der Versammlung des Müllermittels alle Jahre wenigstens ein Mahl in Gegenwart einer obrigkeitslichen Person zu geschehen hat.

Fünf und Zwanzigsteus.
Die Obrigkeiten haben dafür zu sorgen, daß die Mühlen sich in einem guten Stande befinden, und daß sowohl die Müller als auch die Ortsgerichte ihre in der gegenwärtigen

ffodkowymi hmotnostmi; tedy má takový podvodný mlynář podle 160 §. 2ho dílu trestního práva trestán být.

Za dwadcať čtvrté. S autačníkami těch přestaupení, totiž: s mlynářskými chasijskami aneb ginými čoledjnami, má se tež dle předpisu trestního práva počračovati.

Aby se žádný nevědomostí vymlauvati nemohl, má při každém přejmání včedlníka, a při geho přestaupení za mlynářského tovarysse gema přítomný patent od staršího mlynářského počídku aneb představeneho přečten, a že se to stalo, we wycichym listu aneb kumštu doloženo býti, kterežto přečtení také při shromáždění mlynářského cehu každý rok nejméně gednau v přítomnosti vrchnostenské osoby se státi má.

Za dwadcať páté. Vrchnosti magj o to pečovati, aby mleyny w dobrém stavu se wynačázely, a aby gač mlynářové, tak y místá práva swau

tigen Mühlordnung vorgezeichnete Schuldigkeit erfüllen.

Den Obrigkeiten steht in Klagfällen, mit Ausnahme jener Fälle, welche nicht zu ihrer Gerichtsbarkeit gehören, das Erkenntniß unter dem Vorbehalte der gewöhnlichen gesetzmäßigen Berufung an die höheren Behörden zu.

Nun folgt die Ordnung, welche wir insbesondere für die Vermehrung des Proviant=Getreides zu bestimmen befunden haben:

Erstens. Jeder Mühlinhaber ist verpflichtet, sein Werk ganz oder zum Theil für die Proviantvermehrung, wenn er darum von seiner polnischen Obrigkeit angegangen wird, zu widmen:

Bei dieser Bestimmung haben jedoch unsere Behörden zu wachen, daß die Vertheilung im Verhältnisse der Mahlkräfte der Mühlen, die hierzu vermöge der Lage der Truppen verwendet werden können, nach Billigkeit geschehe:

Zweitens. Den Müllern ist aus unseren Militär=Magazinen voll-

w pětominém mleyinském rádu předepsanou powinnost plnili.

Wrochnostem naleží w přihodách žaloby s weyminkau oných rádů, který k gegich práwomocnosti nepatřej, rozsudek pod zachowánjem obyčejného práwního odwolání na wýšší autor.

Tlynj následuje rád; gegzgime obzwásstně pro mlemj profiantního obilj ustanowiti za dobré vznali:

Předně. Každý držitel mleyna gest powinien; swůj mleyn docela, aneb dylem k mlemj profantu, když o to od swé politycké wrochnosti se dochází; oddati.

Při tomto ustanowení ale má ji nassi círadswe toho bedlivj býti, aby to rozdělowání meliwá rdownomjeně s možnostj mleynu, který k tomu dle položení wogsta potřebowaný býti mohau, se dělo.

Ja druhé. Mlynářům má se z nassisich wogenstých magacys
D

vorauskommen gutes, gereinigtes Getreide und zwar nicht bloß nach dem Gewichte, sondern auch nach der Mehlanzahl zuzuwiesen.

Dritten s. Bei Proviant-Bermahlungen hat die Droschrigkeit dem Müller, wenn er es etwa wegen Unkunde im Lesen und Schreiben verlangen sollte, einen verlässlichen Mann beizugeben, welcher der Abwägung des Getreides und des hieraus erzeugten Mehls beizutragen und den Müller zu vertreten hat, worüber dem Müller ein Mahlbüchel, daß er sorgfältig aufzubewahren hat, einzuhändigen, und in dieses die Fracht sowohl nach dem Gewichte, als nach der Mehlzahl vorzumerken ist.

Vier tens. Die Abwägung der Früchte, so wie auch des hieraus erzeugten Mehls, hat in der Mühle auf einer genauen mit den zumentirten Gewichten versehenen Säallwage zu geschehen, und ist, sobald entweder von Seite des Müllers wegen der schlechten Beschaffenheit des Getreides oder von Seite der Verpflegs - Beamten wegen jener des Mehls ein Aufstand erhoben würde, sogleich der Sachenverhalt aufzunehmen.

nú dokonale dobré, vyčistěné obilj, a to nejen na váhu, nýbrž také na počet měr vydávat.

Ta třetí. Při mlení profiantu má mísňá vrchnost mlynářowi, požadují to pro nemlost čtení a psaní žádal, něgáho správného muže přidati, který při važení obilj, až něho namílé mašky přítomen být, a mlynáře zařaupiti má; na což mlynářowi mlecí knížka, kterou bedlivě opacrovati má, dána, a do ní obilj gak podle váhy, tak y podle počtu měr zaznamenanou být má.

Ta čtvrtá. Odvaženj obilj, gakoz yž něho namílé mašky má se v mlyničce na dobré, cymentyrowaným závazím zaopatřené, mísňové váze státi, a kdyby mlynář strany sspatně powahy obilj, aneb profiantu a ušedník strany sspatně powahy mašky něgáče weystavky dělat, má se ta wěc y hned do vyšší tříwánj vzýti.

Fünftens. Der Müller hat die Vermählung nach den in der allgemeinen Mühl- und Handwerks-Ordnung enthaltenen Vorschriften in erforderlicher gütten Beschaffenheit und Reinlichkeit seines Werkes ohne Anwendung eines hier und da üblich seyn sollenden sogenannten Sambavers mit allem Fleiße vorzunehmen.

Sechstens. Die Mehzung des Getreides ist verboten und muß die Vermählung ganz trocken geschehen.

Wenn der Müller das Korn nehet, und dessen überwiesen wird, so hat er dafür den Ersatz mit ungehestem Mehle zu leisten.

Siebenten. Die Vermählung ist auf diese Weise zu bewerkstelligen, daß vom Centner Frucht nur sechs Pfund Kleben verbleiben.

Achten. Es hat demnach jeder Müller für jeden Centner ein und neunzig Pfund gutes Mehl und sechs Pfund Kleben zurückzustellen, und werden daher bey jedem Centner drei Pfund an Verstärkung zu gestanden.

Neuntens. Um den Müllern für ihre Arbeit den gerechten Lohn

Za pátě. Mlynář má mlenij, dle prawidel we wſſeobecném mleynstém a řemeslnickém rádu obsazených, drží svůj mleyn w nálezitém dobrém stavu a čistotě, bez potřebování w některých místech obyčejněho tak nazvaného čistitele s všesí pilností konati.

Za šesté. Mačení obilj jest zapovězeno, a musí se docela suché mliti.

Kdyby mlynář žito mačel, a w tom přesvědčen byl, tedy má za něj nahradu nemáčenou mouku včiniti.

Za sedmě. Mlení má se na ten způsob konati, aby 3 centnyře obilj gen ſfest liber otrub zůstalo.

Za osmě. Každý mlynář má tedy za každý centnyř deweďat a gednu libru dobré mouky, a ſest liber otrub naspátek odvesti, a tak při každém centnyři tři libry na rozprášení se powolugj.

Za deváté. Aby se mlynářem za gegich prácy spravedli-

zu verschaffen, bewilligen Wir, daß sie bey Vermählung der Aerarial- Früchte so wie bey jenen der Privaten gehalten werden.

Zehntens. Wegen der Zufuhr des Getreides, wegen der Zurückbringung des Mehles sammt den Kleinen ist der Müller in seiner Eigenschaft als Gewerbsmann nichts besonders zu leisten verpflichtet.

Eilftens. Sollte Unsern Militär-Aerarium durch die Unaufmerksamkeit oder Ungeschicklichkeit des Müllers oder seiner Dienstleute eine Verkürzung oder Beschädigung zugefügt worden seyn, so ist der Müller, wenn diese Verkürzung und Benachtheitigung erwiesen ist, zum Ersetze des verursachten Schadens zu verhalten.

Zwölftens. Wenn der Müller falsches Maß oder Gewicht gebraucht, oder sonst einen Betrag von vier in dem zwey und zwanzigsten Libsen der allgemeinen Mühlenordnung bezeichneten Art bey der Proviant-Vermählung begeht, so ist derselbe, wenn der durch eine solche Handlung zugefügte Schaden sich höher als auf fünf und zwanzig Gulden beläuft, nach dem 179. §.

dsicá mzdá opatřila, ráčjme povolovati, aby při mletí era rýalnijho obilj tak jako při mletí prýmátnijho obilj držání bylo.

Ta desáté. Ku přivážení obilj, a k odvezení malých v sotrubami nem mlynář, to sice powaze galežto obchodník, nečim obsolastním přispěti powinno.

Ta jedenácté. Když nasse wogenste eraryum říz nepozornost aneb neschopnost mlynáře aneb geho chasy něgade žrácení aneb řízodu trpělo, má mlynář, když říz řízodloučení, a řízoda došází, k vynahrazení způsobene řízody přidržan být.

Ta dvacáté. Čekání mlynář řízne mít v aneb roky výšivá, aneb nějakého, to dvacetem druhém člouku všeobecného mleynského řádu vyšnamicneho, podvodu při milenci profantu se dopustí; tedy má se s ním, pokudž takovým řízem způsobená řízoda dvacet pět zlatých převyssiže, podle 179. §. i ho dílu trestních práv nařízena

des 1. Theils des Strafgesetzes zu behandeln, wofern aber der Schaden den Betrag von fünf und zwanzig Gulden nicht übersteigt, nach dem 211. §. des 2. Theiles zu bestrafen.

Dreizehntens. Wäre aber die Beymischung mit verdorbenem Getreide oder Mehle und anderen der Gesundheit schädlichen Bestandtheilen geschehen; so ist der betrügerische Müller nach dem 160. §. 2. Theils des Strafgesetzes zu bestrafen.

Vierzehntens. Die Theilnehmer an diesen Uevertretungen, als die Mühlknechte oder sonstige Dienstleute sind ebenfalls nach Botschrift des Strafgesetzes zu behandeln.

Fünfzehntens. Auf Belangen der Magazine ist von den Kreisämtern denjenigen Müllern die Militär-Exekution einzulegen, welche sich in der Erzeugung oder Abfuhr des für das Militär bestimmten Mehls in der gehörigen Zeit eine Nachlässigkeit zu Schulden kommen lassen; weshalb die Magazine dem Kreisamte alle Monate über die hinter den sammelnden Müllern haftenden Rückstände einen Ausweis vorzulegen haben.

Cze

Dati; pakli ale sít oda summu dwadseti pět zlatých neprémýssuge, má se podle 211. §. 2ho dílu postrestati.

Za třinácté. Staloliby se ale pomíjánj s počazeným obilím aneb maulců a ginními lidskými zdraví škodlivými věcmi; tedy má se takový podíl odný mlynář dle 160. §. 2ho dílu trestního práva kácati.

Za čtrnácté. S oučestníkům takového přečinění, totiž s myslivskými chasníkami aneb ginnými čeleďnami má se nápodobně dle předpisu trestního práva pokračovat.

Za patnácté. Na požádání magacynu má se od kraglych autoradů oným mlynářům wogenstá exekuce položiti, kterež w mlení aneb odwodu pro wogsto vrčité mauly w naležitém čase nedbalj a wahawj gsau; z kterež obledu wogenský magacynowé kragly autoradům každý měsyc weykaz za leniwými mlynářemi wžychých zústawků neboť restů předložiti magj.

Cze

Dáč

Gegeben in Unserer Kaiserlichen
Haupt- und Residenzstadt Wien den
ersten Monatstag Dezember, im ein-
tausend achthundert und vierzehnten,
Unserer Reiche im drey und zwan-
zigsten Jahre.

Dano w nassem cyfarskim
wñjm a sydelnym mestë Mjod-
puonjho due mesyce prosgim
w tisycym, osmistym, a cteriu-
rem, panowani naszeho w dwi-
catem tietym roce.

Franz.



Alloys Graf von und zu Ulgarte,
Königlich - Böhmischer oberster und erzherzoglich-
Österreichischer erst Kanzler.

Miroslav Graf von Lazany.

Nach Sr. F. F. Majeski
höchst eigenem Besiegle.

Joh. Nep. Trenk. v. Cenker